

# Ein besonderer Tag für Burgrieden-Rot

Das bundesweite Modellprojekt „Quartier für kleines Wohnen“ wird konkret

Von Patricia Hummerjohann

BURGRIEDEN - Nur ein Punkt stand auf der Tagesordnung für die letzte diesjährige Gemeinderatssitzung in Burgrieden. Doch was sich unspektakulär als „vorhabenbezogener Bebauungsplan“ las, war für den Ort keinesfalls eine alltägliche Verwaltungshandlung. Denn die vormals als „Tiny-House-Siedlung“ bekannte und nun unter dem Begriff „Quartier für kleines Wohnen“ neu geplante Wohnsiedlung im Teilort Rot hat eine weitere Hürde genommen. Der Gemeinderat hat dem Bebauungsplan am Montag mit großer Mehrheit zugestimmt.

Der Burgrieder Gemeinderat beschäftigte sich am vergangenen Montag mit dem Bebauungsplan, der Billigung des Durchführungsvertrages sowie der Behandlung und Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen und Satzungsbeschlüsse. „Es ist ein besonderer Tag für Burgrieden. Ein großer Schritt in diesem

Verfahren steht an“, leitete Bürgermeister Frank Högerle die Sitzung ein, die diesmal von medialem Interesse verfolgt wurde. Die Vorhabenträger Dr. Manfred Huchler sowie Wolfgang Huchler, die ebenfalls vor Ort waren, wurden vom SWR für eine Reportage begleitet.

Auf dem rund 1,2 Hektar großen Grundstück im Teilort Rot sollen laut Durchführungsvertrag 26 Parzellen für Modul-Häuser entstehen, die aus ökologischen und regionalen Materialien gefertigt sind. Die Modulhäuser sollen laut den Initiatoren zwischen 23 und 44 Quadratmeter groß sein. Außerdem sind Gemeinschaftsanlagen wie zum Beispiel Co-working-Arbeitsplätze oder Gemeinschaftsräume etwa für Feiern geplant.

Er würde nicht so weit gehen, es als „historischen Tag“ für Burgrieden zu bezeichnen, so Bürgermeister Frank Högerle, aber es sei tatsächlich ein besonderes Ergebnis für die Gemeinde, das deutschlandweite Mo-



Der Gemeinderat Burgrieden hat mit großer Mehrheit für die Siedlung mit Modulhäusern gestimmt. Auf einer rund 1,2 Hektar großen Fläche westlich des Teilorts Rot sollen 26 Parzellen für die Modulhäuser entstehen. FOTO: DR. HUCHLER UND PARTNER GBR

dellprojekt in Rot zu realisieren. „Wenn sie diesen Unterlagen zustimmen, bekommt Rot ein Quartier, das Aspekte aufnimmt, die in Zu-

kunft auch den ländlichen Raum verändern“, so Högerle weiter. Es gebe weniger versiegelte Fläche als bei einem herkömmlichen Baugebiet, ge-

teilte gemeinsame Räumlichkeiten für die Bewohner und die Nutzung von E-Mobilität in einem Sharing-System.

Im Gemeinderat wurde sodann über den Durchführungsvertrag beraten, der als Voraussetzung für den Bebauungsplan Rechte und Pflichten des Vorhabenträgers regelt. So muss spätestens sechs Monate nach Inkrafttreten des Bebauungsplans der Bauantrag gestellt werden. Nach 18 Monaten soll das Erschließungsverfahren abgeschlossen sein.

Auch ein Rückkaufsrecht für die Gemeinde wurde auf Wunsch des Gemeinderats in den Vertrag aufgenommen, um Einfluss- und Steuerungsmöglichkeiten bei einem Verkauf oder der Aufgabe des Vorhabens zu behalten. Die Themen, die im Vertrag festgehalten wurden, seien alle einvernehmlich und gut zwischen der Gemeinde und dem Vorhabenträger der „Tiny-Manufaktur Huchler GbR“ aus Gutenzell-Hürbel geregelt worden.

Der Gemeinderat stimmte dem Durchführungsvertrag einstimmig zu. Außerdem wurden noch letzte Änderungen im Erschließungsplan aufgenommen. Statt einer Versicherung über Schächte, sei dies nun über Sickermulden geplant und im Vertrag entsprechend enthalten. Stellungnahmen aus der Öffentlichkeit gingen nun nicht mehr ein. Im Anschluss stimmten die Gemeinderäte dem vorhabensbezogenen Bebauungsplan mit großer Mehrheit zu.

Bevor der vorhabensbezogene Bebauungsplan rechtskräftig werden kann, wird dieser nun im kommenden Mitteilungsblatt der Gemeinde veröffentlicht.

Frank Högerle zeigte sich erfreut über die Entscheidung des Gemeinderats. „Ich halte das Projekt weiterhin für sehr spannend und bin neugierig, wie sich das Projekt weiterentwickelt, wer dort wohnen wird und wie wir in 10 Jahren zurückschauen werden.“